

Nationale Klimaschutzinitiative – Fördermaßnahme: Klimaschutzprojekt im kommunalen Umfeld – Klimaschutzmanager und Klimaschutzkonzept

Deutschlands Weg zur Klimaneutralität wurde durch die Neufassung des Klimaschutzgesetzes im Jahr 2021 vorgezeichnet: Deutschland soll bis 2045 klimaneutral werden. Für diese Umsetzung wurde die Stelle des Klimaschutzmanagers geschaffen.

Um die Klimaziele des Bundes zu erreichen, wird im Bewilligungszeitraum 01.08.21 – 31.07.23 durch das Klimaschutzmanagement ein Konzept erstellt, das als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für die zukünftigen Klimaschutzaktivitäten gilt. Es soll den Klimaschutz als Querschnittsaufgabe nachhaltig in unserer Gemeinde verankern.

Das Klimaschutzkonzept zeigt auf, welche technischen und wirtschaftlichen Potenziale zur Minderung von Treibhausgasen bestehen und legt kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen zur THG-Minderung in verschiedenen Handlungsfeldern fest.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen.

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gemäß den Kommunalrichtlinien 2019 unter dem Förderkennzeichen 03K15913 gefördert.

Informationen finden Sie auch auf den Seiten des Bundesumweltministeriums (www.bmu.de) und bei dem Projektträger Jülich (www.ptj.de).